

Stadt Roßlau

Markt 5, 06862 Roßlau
Tel.: 034901/630, Fax: 034901/63400



Niederschrift

über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Kultur, Sport und Erholung des Stadtrates Roßlau und des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Sport und Tourismus des Stadtrates Dessau am 06.06.2006

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Sitzungsort:

Anwesend:

Vorsitzende:

Frau Christiane Mitsching

Ausschussmitglieder:

Herr Rainer Augustin
Frau Sylvia Gernoth
Herr Klaus Tonndorf

in Vertretung für Herrn Koroll

Grundmandatsträger:

Frau Hannelore Sauermilch
Herr Andreas Schwierz

in Vertretung für Frau Sumpf

Sachkundige Einwohner:

Frau Hannelore Griebisch
Herr Günter Werner

es fehlten:

Ausschussmitglieder:

Herr Günter Koroll
Herr Andre Kulas

Entschuldigt
Entschuldigt

Niederschrift

1. Begrüßung und Eröffnung der Beratung

Frau Mitsching begrüßt alle Stadträte, Mitarbeiter der Verwaltungen und Gäste zur ersten gemeinsamen Sitzung beider Ausschüsse und freut sich, dass der Termin zu Stande gekommen ist. Sie bittet um Nachsicht, dass Herr Oberbürgermeister Otto noch nicht anwesend ist. Er wird sich wegen eines anderen wichtigen Termins etwas verspäten und im Verlauf der Beratung dazu kommen.

2. Einhaltung der Ladungsfrist

Die Einladung zur Gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Kultur, Sport und Erholung des Stadtrates Roßlau und des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Sport und Tourismus des Stadtrates Dessau erfolgte form- und fristgerecht.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

4. Schwerpunktthemen des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung und Sport des Stadtrates Dessau

Frau Am sechsten Dezember vergangenen Jahres tagten die beiden Hauptausschüsse der Städte Dessau und Roßlau und beschlossen zur weiteren Vorbereitung der Gründung der gemeinsamen Stadt Dessau-Roßlau zu untersuchen, welche Potentiale im Bereich Kultur und Tourismus stärker genutzt werden können. Es wurde vereinbart, ein gemeinsames Leitbild für Kultur und Tourismus zu entwickeln. Dies gilt es nun mit Leben zu erfüllen. Dabei soll die Ausschusssitzung dazu dienen, das Spektrum der Kulturarbeit in beiden Städten vorzustellen. Am Ende der Beratung sollte dann vertieft werden, wo es Gesprächsbedarf gibt bzw. wie an einem gemeinsamen Leitbild weitergearbeitet werden soll. Aus Roßlauer Sicht sind dabei Überschriften wie ein gemeinsamer Kulturkalender sowie die Entwicklung eines stärkeren Regionalmarketing in der neuen Stadt von besonderer Bedeutung. Ferner liegen uns die Entwicklung der Roßlauer Wasserburg als kulturelles Zentrum, die Einbindung der Bibliothek in die Struktur der Dessauer Bibliothekslandschaft, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements insbesondere in unseren Vereinen und die Jugendarbeit in den Einrichtungen „Blitzableiter“ und „Ölmühle“ am Herzen.

6. Die künftige Struktur der Dessau-Roßlauer Kulturverwaltung

Herr Lambrecht stellt die Aufgaben sowie die Struktur des Kulturamtes vor und zeigt dabei wie die Aufgaben der Roßlauer Kulturverwaltung, sofern sie im Kulturbereich verbleiben, dort integriert werden (Anlage). Ferner wird eine Übersicht über die städtischen Einrichtungen gegeben.

Herr Dr. Ullrich Plettner fragt nach, ob das Roßlauer Schwimmbad kostendeckend arbeitet und ob man es möglicherweise privatisieren kann. Dies ist nicht der Fall. Das Bad wird im Haushalt als Betrieb gewerblicher Art geführt. Der Zuschussbedarf beträgt 70 TEUR. Die komplette Sanierung des Bades 1999 für vier Millionen DM war die Voraussetzung zur Senkung des Zuschussbedarfs und der Erhaltung des Bades insgesamt.

7. Regionalmarketing in Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau engagiert sich in folgenden **regionalen** touristischen Vereinen, Verbänden **und Projekten wie:**

„Blaues Band“ Wassertourismus in Sachsen-Anhalt, „Gartenträume“ Historische Parks und Gärten in Sachsen-Anhalt Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e.V., Tourismusverein Dessau-Wörlitz e.V., Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches, Naturpark Fläming e.V..

Die Stadtinformation Roßlau wird an die Touristinformation Dessau angegliedert, wobei die vorhandenen Synergieeffekte mit der Bibliothek auch weiterhin genutzt werden sollen. Die Stadtinformation befindet sich in der Südstraße 9 und ist mit einer Stelle (25 Wochenstunden) besetzt. Der mögliche Standort Kaufhaus für Bibliothek und Information wird auch seitens der Dessauer Verwaltung als der günstigere angesehen. Eine Nutzung des Gebäudes für diesen Zweck muss vor allem aber erstmal in Roßlau entschieden werden.

8. Angleichung von Satzungen der Städte Dessau und Roßlau

Für die neue Stadt Dessau-Roßlau muss nach dem 01. Juli 2007 ein neues Ortsrecht hergestellt werden. Stadträte beider Städte haben sich im gemeinsamen Hauptausschuss dazu verständigt, dass alle Satzungen und Richtlinien bereits im Vorfeld vorbereitet und dem neuen Stadtrat nach der Fusion zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Alle Satzungen und Richtlinien, welche die Fachausschüsse berühren, werden nach und nach auf die Tagesordnungen gesetzt und behandelt. Für die beiden Fachausschüsse sind dies vor allem:

- Kulturförderrichtlinie
- Sportförderrichtlinie
- Bibliothekssatzung einschließlich Kostensatzung
- Sportstättenatzung
- Satzung zur Verleihung von Ehrenbürgerrechten
- Entgeltordnungen für Schwimmbäder und Hallen
- Satzung der Stadtbildstelle einschließlich der Kostensatzung
- Benutzersatzung für Kindertagesstätten einschließlich Gebührensatzung
- Satzung für die Volkshochschule einschließlich Kostensatzung
- Satzung für die Musikschule einschließlich Entgeltordnung
- Satzung für die Obdachlosenunterkunft

Während bei der Kultur und Sportförderrichtlinie die Grundanliegen inhaltlich gleich sind und die Satzungen lediglich einer redaktionellen Überarbeitung bedürfen, ist die Satzung für die Bibliothek, insbesondere was die Höhe der Nutzungsentgelte betrifft, unterschiedlich. Da aber das Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Roßlau eine höhere Einnahmenerwirtschaftung vorsieht, stellt die Übernahme der Dessauer Beträge von 10,00 € **die Arbeitsrichtlinie dar**.

9. Sportarbeit in Dessau-Roßlau

Herr Hirsch und Herr Kuras geben eine umfassende Übersicht über das Vereinsleben in beiden Städten und stellen die vorhandenen Sportstätten vor (Anlage).

Eine wichtige Aufgabe für die nächste Zeit ist ferner die Überführung der Vereine der Stadt Roßlau in den Stadtsportbund der Stadt Dessau.

10. Sicherung der Schulstandorte in Dessau-Roßlau

Herr Wolfram gibt eine Übersicht über die Schullandschaft der künftigen Stadt Dessau-Roßlau.

Dabei sind die beiden Grundschulen in Meinsdorf und in der Waldstraße im Bestand langfristig gesichert.

Im Roßlauer Goethe-Gymnasium gibt es für das kommende Schuljahr nur 38 Anmeldungen, die Mindestgröße beträgt aber 50. Eine Ausnahmegenehmigung durch das Landesverwaltungsamt sei aber mündlich zugesichert. Nach der Städtefusion ist geplant, das Goethe-Gymnasium als Außenstelle des Philantropiniums zu führen, in welchem dann die gymnasiale Grundstufe (Klasse fünf bis neun) unterrichtet wird.

Problematisch ist die Situation an der Lernbehindertenschule mit nur 79 Schülern. Die Absicht der Landesregierung ist es allerdings, diese Schulform ortsnah vorzuhalten und geht daher großzügig mit Ausnahmeanträgen um. Herr Wolfram kann sich

auch den Umzug der Sonderpädagogischen Beratungsstelle nach Roßlau vorstellen. Gegebenfalls könnte die Roßlauer Einrichtung auch als Außenstelle der Dessauer Schule geführt werden. Im Zusammenhang mit der Städtefusion und der Rückübertragung der Schulen soll jetzt untersucht werden, ob ein Umzug der Lernbehindertenschule in die Rosselschule sinnvoll ist.

Dieser Sekundarschulstandort wird mit dem Ende des Schuljahres aufgegeben. Allerdings hat der Landkreis Anhalt-Zerbst langfristige Verträge zur Wärmeversorgung mit Unternehmen abgeschlossen, so dass trotz Schließung Bewirtschaftungskosten in Höhe von ca. 15 TEUR anfallen. Außerdem verfügt diese Schule im Gegensatz zum derzeitigen Standort über eine Sporthalle. Diese ist ebenfalls für den Vereins-sport sehr wichtig. Demgegenüber sind nun Sanierungskosten zu ermitteln.

11. Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes für Kultur und Tourismus der Stadt Dessau-Roßlau

Zur weiteren Zusammenarbeit in Vorbereitung der Fusion wird vereinbart, dass die beiden Ausschüsse aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs zunächst getrennt die Satzungen beraten und beschließen.

Impulse für ein gemeinsames Leitbild sollten von den Stadträten kommen. Die Verwaltungen würden diese sammeln und gegebenenfalls für die weitere Beratung aufarbeiten. Dabei soll das Leitbild auch den Bereich Sport mit erfassen. Im Bedarfsfall wird dann zu einer gemeinsamen Beratung eingeladen.

12. Sonstiges

Herr Schwierz regt an, dass die künftige Stadt Dessau-Roßlau eine entsprechende Anzahl von Kindereinrichtungen in eigener Regie betreiben sollte. So ist es möglich in einem sehr sensiblen Bereich auch „hautnah“ am Thema dran zu sein. Herr Otto bestätigt, dass es in Dessau die grundsätzliche Arbeitsrichtung gibt die Einrichtungen zu privatisieren. Dies wird allerdings nicht für alle machbar sein. Diese Einrichtungen sollen aber aus wirtschaftlichen Gründen ebenfalls aus der Verwaltung ausgegliedert und in anderer Rechtsform betrieben werden. Das Verhältnis zwischen der Stadt und den Freien Trägern ist eng und vertrauensvoll, so dass auch keine soziale Kompetenz verloren geht.

Herr Werner verweist auf die Möglichkeit der Gemeindeordnung in beratenden Ausschüssen auch sachkundigen Einwohner zu berufen. In der Stadt Dessau wurde davon offenbar bislang kein Gebrauch gemacht. Herr Otto führt aus, dass die Berufung von sachkundige Einwohnern dem Stadtrat obliegt. Für den künftigen Stadtteil Roßlau sieht er eine bürgernahe Vertretung eher durch den Ortschaftsrat gegeben.

Herr Werner fragt an, durch welche Form künftig die ALG II Empfänger betreut werden, da in der Stadt Dessau derzeit die Betreuung durch die Arge und im Landkreis Anhalt-Zerbst durch die KomBa erfolgt. Herr Otto informiert dazu, dass das Thema

noch nicht entschieden ist und auch nicht allein durch die Stadt Dessau entschieden werden kann. Er erwarte diesbezüglich mehr Unterstützung durch die Landesregierung. Zugesichert werden kann allerdings, egal mit welchem Modell, eine Betreuung in Roßlau.

Herr Werner fragt an, ob auch nach der Fusion die Vereine kostenlos die Schulen und Sporthallen nutzen können. Grundsätzlich ist dies so. Allerdings gibt es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch die Absicht insbesondere im Freizeitbereich die Nutzer an den Betriebskosten durch eine Umlage zu beteiligen, ähnlich wie es in Roßlau auch diskutiert wurde.

13. Schließung der Sitzung

Frau Mitsching und Herr Otto bedanken sich für den Austausch und schließen die Sitzung um 18.30 Uhr.

Roßlau, 19.02.08

Christiane Mitsching
Vorsitz Ausschuss für Soziales, Bildung und
Kultur, Sport und Erholung

2. Unterschrift